

Gewerk, besonders im Ausbau, zu einer breiten Massenbewegung im Bezirk Magdeburg zu entwickeln. Dabei gilt es, noch stärker solche inneren Reserven planwirksam zu machen, die sich aus der Senkung der Kosten und der Arbeitszeitverluste, aus erhöhter Schichtarbeit, besserer Wartung der Technik und mehr Ordnung und Sicherheit auf jeder Baustelle ergeben. Große Bedeutung ist dabei der Leitung der gesamten Baustellenvorbereitung, besonders der rationellen Baustellenorganisation, beizumessen.

Die leitenden Parteiorgane des Bezirkes sollten auch weiterhin streng darüber wachen, daß höhere Leistungsanforderungen immer einhergehen mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bauleute, daß deren persönliche Belange und familiäre Probleme aufmerksam beachtet werden und die zielstrebige Arbeit zur Formierung stabiler Stammbesetzungen, vor allem in den Kreisbaubetrieben, wirksam fortgeführt wird.

In diesem Sinne ist die Ausarbeitung und Umsetzung der Kampfprogramme der Grundorganisationen für 1988, dem entscheidenden Jahr des Fünfjahrplanes, zu qualifizieren.

Durch die konsequente Fortsetzung des eingeschlagenen Weges zur Entwicklung der zentral und örtlich geleiteten Baumaterialienindustrie sowie die Erschließung territorialer Baustoffreserven sollte der Beitrag des Bezirkes zur Verbesserung der Versorgung des Wohnungsbaus, der Wohnungswirtschaft sowie der Bevölkerung mit Mauersteinen, Sanitärkeramik, Dämm- und Isoliermaterialien, Betonzeugnissen, Dachpappe und weiteren Baustoffen aus eigenem Aufkommen erhöht werden.

3. Das bedeutende wissenschaftlich-technische Potential des örtlich geleiteten Bauwesens, einschließlich der Wissenschaftskooperation mit der Bauakademie der DDR, der Technischen Universität Magdeburg und anderen Wissenschaftseinrichtungen, gilt es noch wirksamer darauf auszurichten, die geplanten Aufgaben des komplexen Wohnungsbaus mit dem günstigsten Verhältnis von Aufwand und Ergebnis sowie einer hohen sozialpolitischen Wirksamkeit zu realisieren und den notwendigen Vorlauf für die künftigen Aufgaben zu schaffen.

Notwendig ist, die vorhandenen wissenschaftlich-technischen Ergebnisse schneller produktionswirksam zu machen und dazu den Eigenbau an Rationalisierungsmitteln in den Kombinat- und Betrieben des Bauwesens qualitativ und quantitativ beschleunigt weiter zu entwickeln. Stärkere Rationalisierungshilfe ist dem genossenschaftlichen und privaten Bauhandwerk zu geben. Die vorliegenden guten Erfahrungen in der territorialen Rationalisierung sind zur Erschließung von Reserven noch zielstrebig zu nutzen.

Ausgehend von den auf der Bauausstellung der DDR gezeigten wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen und gestützt auf solche beispielhaften Ergebnisse wie bei der Entwicklung und Einführung der neuen Wohnungsbauserie WBS 70/M 86 ist der Erfahrungsaustausch über effektivste Lösungen bei der